

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss  
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

# GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 600 K.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

## SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:

Halbjährig 12.000 K. Vierteljährig 6 000 K.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an  
Vinzenz Klöckl in TschantschendorfInseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.

### Burgenländischer Landtag.

Abg. Walheim fragt den Landeshauptmann, was er in der Landeshauptstadtfrage plane.

Landeshauptmann Rauhofer: Die Frage des Regierungssitzes ist nicht so weit geklärt, dass die Regierung sich hätte damit beschäftigen können. Wenn Abg. Walheim erklärt, für die 6 und 10 Milliarden nicht stimmen zu können, so ist das eine schlechte Taktik.

Damit ist die Generaldebatte geschlossen. Der Präsident bricht die Verhandlung ab und beraumt den Beginn der Spezialdebatte mit 3 Uhr nachmittags an.

Präsident Moravitz nimmt die Sitzung um 1/4 Uhr wieder auf. Zur einfacheren Geschäftsführung schlägt er vor, die Hauptstücke in Gruppen zusammenfassen.

### Landesvertretung, Landesverwaltung und öffentliche Sicherheit.

Abg. Hoffenreich: Die sozialdemokratische Partei wird für die drei Hauptstücke stimmen. Für die Sekretäre bekommt das Land, trotzdem sie Bundesarbeiten verrichten, keinen grösseren Zuschuss, als für die anderen Landesangestellten. Der Bund müsse für diese Kategorie einen grösseren Zuschuss leisten und zwar dauernd.

Abg. Kögl: Für Zwecke der öffentlichen Sicherheit ist im dritten Hauptstück ein Be-

trag von 170 Millionen eingestellt. Er bittet diesen Betrag zu votieren.

Landeshauptmannstellvertreter Stesgal: Bei der Einrichtung neuer Institutionen ergeben sich am Beginne immer Schwierigkeiten. Das ist bei einem grossen Betriebe, wie eine Landesverwaltung umso mehr der Fall. Hinsichtlich der Personalauslagen sind wir gegenüber den anderen Ländern noch immer günstiger daran. Vielleicht lässt sich ein Teil der Hilfskräfte bei den Sekretariaten dadurch abbauen, dass die Vorschreibung und Einhebung der Bundessteuern nicht mehr den Sekretariaten obliegen wird. Ein Teil der Sekretärbezüge muss auf die Gemeinden überwälzt werden, da ja ein grosser Teil ihrer Arbeit reiner Gemeindedienst ist. Er bittet um die Annahme der drei Hauptstücke.

Abg. Sabel: Es gibt im Burgenlande zwei Gruppen von Beamten: die Altösterreicher und die Burgenländer. Die burgenländischen Beamten haben sich eigens organisiert, weil sie die gleichen Rechte erlangen wollen. Wir haben nicht genug Beamte, weshalb wir die altösterr. Beamtenschaft freudig hier sehen. Er müsse mit allem Nachdruck betonen, dass das Burgenland genügend Intelligenz besitze. Darauf, dass die burgenländischen Beamten Magyaronen seien, müsse er besonders zurückkommen. Jeder, der im früheren Westungarn Beamter war, ist für Walheim ein Magyarone.

Abg. Walheim: Er habe nicht alle Bodenständigen als Magyaronen hingestellt. Es falle ihm nicht ein, die Magyaronen anzugreifen, mit denen wir auf ewige Zeiten benachbart sein werden.

### Beschreibung der Güssinger Burg.

74. — Von P. Gratian Leser. —  
Fortsetzung.

In der Rüstkammer befinden sich noch alte Gewehre, Schilde, Turmknöpfe, Zielscheiben, Mörser, eine gepanzerte Puppe mit Helm und Panzerhemd, einige Haidukentschako, ein Billard, Folterwerkzeuge, einige runde Kanonenkugeln aus Stein und Eisen, ein Wassereimer aus Leder eine Menge Zielscheiben und zwei Fahnenstangen. Die Fahne der Stange mit dem roten Tuchreste ist in Nagycsákány aufbewahrt, die die verhängnisvolle Mohács-Schlacht mitgemacht haben soll. An einer Türe steht die Inschrift C. A. B. 1643. d. i. Comes Adamus Battyány. Diese Türe war einst die Schlosskapellentüre. Die Jahreszahl auf dieser Türe, wie die Renovierungszahl 1642 auf dem Kapellengewölbe zeigt an, dass der Franziskanerklosterstifter Graf Adam Battyány auch die Schlosskapelle herstellte. Auf einer Zielscheibe ist folgender sinnreicher Vers zu lesen:

*Es giebt viel neues in der Welt,  
Das Manche mit Vergnügen sehen;  
Doch ist, wenn dieses auch gefällt  
Das Alte drum nicht zu verschmähen.*

Von der Rüstkammer führt ein Gang aufwärts in die Gemächer der einstigen Burgherren. Hier wohnt heute der Burgwächter

Gustaf Potzmann mit seiner Familie, die einzigen Bewohner der Burg. Gegenüber dieser Wohnung befindet sich der Ahnensaal, wo 16 Brust- und lebensgrosse Bilder von den Ahnen des ruhmreichen Geschlechtes der Batthyány aufbewahrt sind, deren kurze Lebensbeschreibung folgende ist.

Am Bilde Nr. 1. steht: 1. Renoldus de Eürs Dominus in Orss, vixit Anno 1160. (Renold von Eürs, Herr von Orss lebte im J. 1160.)

2. Comes Miske de Eürs Restaurator Palatü Aviti in Eürs, Miske-Palota hodieum nominati . . . Vixit Anno 1230. (Comes\*) Miske von Eürs, Hersteller des Ahnenpalaste in Eürs, der heute noch Miskepalast heisst. Lebte im J. 1230.)

3. Comes\* Mathias de Kövágó Eürs Dominus in Pezei et Palatü in Eürs. Vixit Anno 1272—1299. (Comes Mathias von Kövágó Eürs Herr von Pezei und des Palastes in Eürs. Lebte im J. 1272—1269.) Hier ist zu merken, dass Eürs, Ürs oder Örs (sprich Örsch) von J. 947—972 ein Feldherr des ungarischen Fürsten Takson war. Neben dem Plattensee erlangte Örs ein Gut, bei dem er eine Festung baute, die er nach sich Ürs benannte; heute wird sie Kövágó Örs genannt. Dies ist der Urahne der Familie Batthyány.

Sein Sohn Buhna de genere Ürs (vom Geschlechte Ürs) lebte um das J. 1046. Dieser hatte zwei Söhne!

\*) Das Wort Comes bedeutet hier nicht einen Grafen, sondern einen Ministerialbeamten am königlichen Hofe.

### Allgemeines Bildungswesen.

Der Berichterstatter beantragt die Ablehnung der 26 Minderheitsanträge. Wenn sie angenommen würden, blieben die Lehrpersonen ohne Gehälter.

Abg. Gesell: Nach seiner Meinung ist dieser Voranschlag das Propagandamittel für jene, die die Aufteilung wollen. Das Burgenland kann doch unmöglich nur eine Versorgung für so und so viele Beamte sein. Was bleibt dann für die Landwirtschaft, für die Strassen usw.?

Der Präsident bricht die Verhandlung ab, da die Dringlichkeitsanfrage der Bauernbündler, betreffend die Angleichung der Kongruagesetze im Burgenland zur Verhandlung kommen soll.

Abg. Pomper: Die Dringlichkeitsanfrage ist leicht zu begründen. Im Burgenland wohnen mehr Keuschler als Bauern und jene ernten nicht einmal das Brotgetreide für das halbe Jahr. Trotzdem müssen sie Robot und Kollektur leisten. Wir sind für die Angleichung der Kongruagesetze, aber auch für die Aufhebung von Robot und Kollektur. Es ist uns begreiflich, warum das Gesetz vor Beseitigung dieser Einrichtungen, angeglichen wurde.

Landeshauptmann Rauhofer: Die Anfragesteller anerkennen, dass die Geistlichkeit ein Recht auf standesgemässe Lebensführung habe. Die Landesregierung hat aus demselben Grunde die Zustimmung zur Angleichung gegeben. Die Giebigkeiten werden in die Kongrua eingerechnet. Die Belastung der Bevölkerung wird eine Erhöhung erfahren.

Abg. Jandrisevits: Kongrua heisst standesgemässe Lebensfristung. Wir haben es

1. Suimur, Befehlshaber von Kroatien und Dalmatien, lebte 1088 und starb kinderlos, und

2. Ugra de genere Ürs, lebte 1095, dessen Sohn

Belus Gutsherr in Ürs. Ban von Kroatien und Palatin von Ungarn, lebte 1150, dessen Sprössling

Miska vom Geschlechte Ürs, Erzieher des ung. Königs Bela III., lebte 1156. Der älteste seiner drei Söhne hiess:

Renoldus vom Geschlechte Ürs der die Pläne König Geza II. gegen den griechischen Kaiser Manuel weise förderte lebte 1160. Dessen Brüder Salamon und Abraham starben ohne Nachfolger. Der einzige Sohn des Renold war Bild N. 2. Comes\*) Miske de Eürs, Restaurator Palatü Aviti in Eürs, Miske Palota hodieum nominati. Vixit Anno 1230 (Die Übersetzung siehe am Bilde Nr. 1.) Miske stellte die Ahnenburg des Geschlechtes Ürs in Felsö Ürs her, weshalb sie Miske Palast hiess Miske erzog des König Andreas II. Sohn Bela, der dann unter dem Namen Bela IV. das Land regierte. Mit Miske starb das Geschlecht Ürs 1230 aus. Ihm folgte als Gutsherr der Güter von Ürs und Peze.

Bild N. 3. Comes Mathias Kövágó Eürs Dominus Pezei et Palatü in Eürs. Vixit Anno 1272—1299 Bild N. 4. Magister Michael de Kövágó Eürs Haeres Fratrum deficientium. Vixit Anno 1288—1334. (Meister

immer so umgefasst, dass die Form der jetzigen Leistungen in das 20. Jahrhundert nicht hineinpasst. Sie ist undemokratisch und auch uns lästig. Es entstehen so Unstimmigkeiten zwischen Pfarrer und Volk. Der Klerus wird froh sein, wenn es gelingt, dem Volke alle Leistungen abzunehmen, vorausgesetzt, dass sie jemand übernimmt.

Abg. Voit: Die Bündler sind gewiss nicht gegen eine standesgemässe Bezahlung der Geistlichkeit. Diese soll aber nicht von der Kultusgemeinde, sondern vom Staate geleistet werden. Der Staat übernimmt die Kongrua, es wäre also jetzt der Zeitpunkt für die Abschaffung von Robot und Kollektur gekommen.

Abg. Sabel: Nach seiner Anschauung könne der Geistliche unmöglich Staatsbeamter sein. Wer ihm braucht, hat ihn auch zu bezahlen. Wir sind nicht gegen eine Ablösung. Wer soll sie aber leisten? Die Abschaffung der Kollektur ist übrigens ein zweischneidiges Schwert. Es müssten dann die österr. Stollgebühren eingeführt werden, wobei die Bevölkerung mehr zu leisten hätte, als unter der Kollektur.

Landesrat Burgmann: Wenn Abg. Gesell behauptet, dass er ein Freund der Lehrer sei, so ist mit seinem Antrag, die Lehrergehälter zu streichen, nicht vereinbar. Wenn wir uns auch sagen, dass der Rechtsnachfolger des ung. Staates der Bund sei, wird sich der Bund von seiner gegenteiligen Ansicht nicht sobald abbringen lassen. Der Streit zwischen Land und Bund kann nicht auf Kosten der Lehrerschaft ausgefragt werden. Die Leistungen der Gemeinden müssen den Friedenleistungen wenigstens näherkommen.

Abg. Moravitz: Die Opposition hat behauptet, sie hätte sich die Zeit für die sachliche Beratung erst erzwingen müssen. Man wird den Eindruck haben, dass die Beratung eine gründliche war. Wie die Arbeit der Bündler in Wirklichkeit aussah, zeigen die unzähligen Streichungsanträge. Die Partei der Professoren ist gegen Erfordernisse der Schulen! Nach der Meinung der Bündler genügen

Michael von Kóvágó Eürs, Erbe seiner verstorbenen Brüder, lebte 1288—1334) Bild N. 5. Nikolaus de Kóvágó Eürs Vixit Anno 1336. An diesem Bilde fehlt der grösste Teil der Aufschrift. Nikolaus gewann den Prozess gegen den königlichen Schatzmeister, der ihm alle Güter entziehen wollte. Somit behielt er alle Ahnengüter und das Patronat von Felső-Ürs. Er verheiratete sich mit der einzigen Tochter des Batthyány namens Katharina und zeugte mit ihr einen Sohn

Bild N. 6. Georgius de Kóvágó Eürs. Dieser wurde im J. 1370 unter der Regierung Ludwig des Grossen zum Kastellan und Festungskommandanten von Gran ernannt und diente als solcher treu seinem Herrn. In Anerkennung seiner Dienste schenkte ihm der König 1368 die Gemeinden Batthyán, Csabja, Polgrad (in Stuhlweissenburger Komitat) und Zamárd (in Somogyer Kom.)

Von den Gütern in Batthyán nahm Gregorus den endgültigen Geschlechtszuname an, während der Beiname Kóvágó Eürs fortan immer wegblieb. Er hinterliess zwei Söhne Albert und Ladislaus.

Bild N. 7. Albertus de Batthyán. Bei dem Feldzuge des Pipo oder Philipp von Ozora gegen das jenseits der Alpen liegende Gebiet erhielt Albert und sein Bruder Ladislaus das Gut von Meres. Graf Pipo ein gebürtiger Florentiner führte ein Heer zur Zurückeroberung Dalmatiens. Bei den dies bezüglichen Kämpfen zeichnete sich Albert durch besondere Tapferkeit aus. Trotz günstigen Anfanges musste aber wegen Uneinigkeit und Verrat Frieden geschlossen werden.

für die Ausbildung der burgenländischen Jugend 1 1/2 Milliarden. Für die Subventionierung von Düngherstätten sind sie scheinbar eher zu haben, als für die Hebung des Schulwesens.

Abg. Gesell: Er habe immer betont, dass für das Bildungswesen nicht genug getan werden kann.

Bei der Abstimmung werden die Abänderungsanträge der Bündler abgelehnt.

### Gewerbeförderung, Verkehrswesen.

Abg. Pomper: findet, dass im Hinblick auf die traurigen Strassenverhältnisse die eingestellten Beträge zu gering sind.

Abg. Horvath: Während der ungarischen Herrschaft hat es keine Gewerbeförderung gegeben. Jetzt wird sie möglich sein. Auch hier müssen Landesmittel herangezogen werden, der Bund nimmt aber die Steuern der Gewerbetreibenden.

Abg. Probst: Die aus altösterr. Gebieten kommenden Maurermeister beschäftigen Leute, die hinsichtlich Fürsorgeabgabe nicht der richtigen Kontrolle unterliegen. Das ist vom Schaden für das Land.

Abg. Freiburger: Er hätte es gerne gesehen, wenn für Strassenbauten grössere Beträge eingestellt worden wäre, damit die Strassen, die bekanntlich nicht die besten sind, in einen guten Zustand versetzt werden können. Mit Rücksicht auf die finanzielle Lage des Landes muss man sich aber zufrieden geben. Von der Regierungsbank wurde uns versichert, dass zur Herstellung der Strassen die Bezirke und Gemeinden herangezogen werden.

Abg. Hajszányi: Er begrüsst es, dass unter dem Titel: „Ausserordentliche Erfordernisse, Investitionen“ in den Kostenvoranschlag ziemlich hohe Summen für Strassenbauten, Strasseninstandsetzungen, Brückenbauten, Uferschutzbauten für alle Teile des Burgenlandes eingesetzt sind, denn es ist allbekannt dass unsere Strassen im Burgenlande besonders aber im südlichsten Teile desselben in einen Zustande sich befinden der unter aller Kritik ist und sei es hoch an der Zeit, dass auch an jenen Strassen, an welchen seit Kriegsbeginn nichts angewendet wurde einmal etwas gemacht werde. Doch glaubt er dass diese ziemlich hohen Summen, trotzdem nicht genügen werden, unsere Strassen in einen Zustande zu setzen, der einem Kulturstaat entspricht, und es darum notwendig sein wird — wie uns von der Regierungsbank versichert wurde — dass die Landesregierung auch an die Bezirke und Gemeinden etwas herantreten wird müssen, damit unsere Strassen in einen Zustand versetzt werden in welchen Zustand sie sich in den anderen Bundesländern schon längst befinden.

Gleichzeitig hebt er lobend hervor, dass bereits im verflossenen Jahre auf diesem Gebiete sehr viel geleistet wurde. Es wurden verschiedene neue, in Folge der Grenzregulierung notwendige Strassen gebaut, viele andere wurden ausgebessert und beschottert. Es ist der Überzeugung dass auch im heurigen Jahre, nach Massstab der finanziellen Mittel, dass Notwendigste und Dringendste auf diesen Gebiete geleistet werden wird. Im Namen seiner Partei erklärt er, den Kostenvoranschlag anzunehmen.

Landesrat Koch: Der Bund hat die Genossenschaftsinstrukturen abgebaut. Das Burgenland muss die seinigen aus Landesmitteln bezahlen. Die Rechte, die das ung. Gesetz den Gewerbetreibenden gegeben hat, kann ihnen niemand nehmen.

Landesrat Till: Alle Parteien führen Klage über die ganz desolaten Verkehrsverhältnisse. Die finanzielle Lage des Landes lässt nicht zu, allen Wünschen Rechnung zu tragen. Die Grundbaulegung eines Strassenkilometers erfordert über eine Milliarde. Wir müssen aber, was Verkehrsverhältnisse anlangt, aus dem gegenwärtigen Zustand herauskommen. Die Landesregierung wird ihr Hauptaugenmerk den Strassen im Süden

zuwenden, weil ja dieser Landesteil keine Bahnen hat.

Der Antrag des Finanzausschusses wird unverändert angenommen.

### Gesundheitswesen, Fürsorgewesen

Abg. Duld: Der südliche Teil ist arm an Ärzten und ausgebildeten Hebammen. Die wenigen Spitäler, die wir haben, sind schlecht ausgestattet.

Abg. Reisz: Man kann sich keinen traurigeren Anblick denken, als wenn man auf der holprigen Landstrasse einem Fuhrwerk begegnet, auf welchem einem unter Pölstern hervor ein bleiches schmerzverzerrtes Antlitz entgegenblickt. Das ist der gewöhnliche Weg der Kranken des Dorfes zum Arzte oder in das nächste Krankenhaus, welches oft viele Kilometer entfernt ist. Kino befinden sich fast in jeder grösseren Gemeinden, aber Krankenhäuser haben wir im Burgenlande nur drei mit einem geringen Bettenbelag, so dass auf je 2000 Bewohner ein Bett entfällt. Auch an Kreisärzten herrscht grosser Mangel, so z. B. befinden sich im Oberwarther Bezirke 7 Kreisärzte auf 84 Gemeinden, gewiss nicht zu viel.

(Fortsetzung folgt).

## Gedenket der Blinden!

### Ein Aufruf des Landeshauptmannes

Der Landeshauptmann erlässt an die Bevölkerung des Burgenlandes, an alle Gemeinden und Schulleitungen folgenden Aufruf; Zu Pfingsten 1924 findet über Anregung des Bundeskanzler und des Ministers für soziale Verwaltung in allen Gemeinden des Burgenlandes und ganz Österreichs ein Blindopfertag statt. Für die Blinden, diesen Ärmsten aller Armen, ist bisher noch sehr wenig geschehen, sie sind noch keiner besonderen Fürsorge teilhaftig geworden. Es bedarf der Mithilfe der Allgemeinheit, damit jedem bildungsfähigen Blinden Kindererziehung und Unterricht zu teil werde, damit dann der ausgebildete Blinde als werktätiges Mitglied der Gesellschaft, seinem Erwerb nachgehen könne, es bedarf aber insbesondere auch der allgemeinen Mithilfe, damit arbeitsunfähige, alte und kranke Blinde vor der Not des Lebens geschützt werden. Diese Verpflichtung hat die Bevölkerung gegenüber den 5000 Blinden, welche in Österreich leben bisher nur zum geringsten Teil erfüllt.

Bund und Land bringen innerhalb der verfügbaren Mittel Opfer, um etwas Grosses zu schaffen, um Schulen, Arbeitsstätten, Übernachtshäuser und Altersstätten für Blinde errichten zu können, muss der allgemeine Opfersinn auch angerufen werden.

Ich lade daher die Gemeindeämter und Stadträte ein zu Pfingsten eine Sammelaktion zu veranstalten und auch von Gemeindewegen dazu beizusteuern. Die Art der Sammlung wird den Gemeinden überlassen. Sie kann als Sammlung von Haus zu Haus, als Blumentag oder in sonstiger den örtlichen Verhältnissen angepasster Form erfolgen.

In den Schulen möge die Sammlung schon vor Beginn der Pfingstferien abgeschlossen werden. Die Sammelbeträge der Schulen sind den Gemeindeämtern zu übergeben, welche das Gesamtergebnis bis 20. Juni an die Landesregierung unter der Bezeichnung „Blindenopfer“ abliefern wollen. Sind durch die Sammlungen Auslagen verursacht worden, so ist eine Gesamtabrechnung anzuschliessen. Erlagscheine werden den Gemeinden durch die Bezirkshauptmannschaften zugehen.

Ich gebe der zuversichtlichen Erwartung Ausdruck, dass die ganze Bevölkerung sich nach Kräften an diesem Opfertag beteiligen wird, um das Los der burgenländischen Blinden zu erleichtern.

Rauhofer c. h.

## AUS NAH UND FERN.

**Dank des Bundes der Reichsdeutschen.** Unter den öffentlichen Angestellten des Burgenlandes und auch teilweise unter der Bevölkerung wurde zu Gunsten der notleidenden reichsdeutschen Beamten und Angestellten eine Geldsammlung eingeleitet. Die Spender haben durch das Sammelergebnis bewiesen, dass sie innigen Anteil nehmen an den Leiden ihrer Brüder. Ungeachtet des harten Kampfes, den sie selbst ums Dasein führen, haben sie gerne gegeben. Mit den Spenden wollten sie auch eine Dankesschuld abtragen für die Hilfe, die das Deutsche Reich zu einer Zeit als es selbst schon die Not kannte, den Österreichern und besonders den öffentlichen Angestellten in Österreich in brüderlicher Weise gewährte. Das Sammelergebnis zeitigte den ansehnliche Betrag von 37 988.700 K. wovon der Bezirk Güssing allein 23.082.000 K., aufbrachte. Dieser Betrag wurde dem Bund der Reichsdeutschen in Österreich in Wien, I., Johannesgasse 3 überwiesen. Dieser Betrag wird in Form von Lebensmittelpaketen den deutschen Beamten und Angestellten zukommen. Der Bund der Reichsdeutschen sprach in einem an die Landesregierung gerichteten Schreiben allen Spendern, die dem Erfolg der Sammlung beigetragen haben, für die bewiesene Opferwilligkeit den wärmsten Dank aus.

**Schulstuhlwahl Tobaj.** Am vergangenen Sonntag, den 18. Mai fand die Schulstuhlwahl statt. Gewählt wurden, als weltl. Schulstuhlpräses der allseits beliebte Herr Josef Friesl, Tischlermeister, als Kassier Herr Johann Schweitzer, und die Herrn Grohotolszky, Rudolf Jautz, Rudolf Richter und Johann Kurz.

**Eheschliessungen.** Am 18. Mai nachmittags 4 Uhr fand die Trauung des H. Gülli Ignatz, Landm. mit Tanki Paulina, und die des H. Unger Michael, Landm. aus Glasing mit Gülli Maria in der Kirche zu Urbersdorf unter grosser Feierlichkeit statt. P. Gratian Leser, Pfarrer in Urbersdorf der den feierlichen Trauungsakt vornahm, hielt eine herzliche Ansprache.

Am 17. Mai führte H. Josef Marakovits, Landm. Kertelits Johanna in der Kirche zu Punitz zum Traualtar. Die Trauung vollzog H. P. Leser.

Am 17. Mai schloss H. Johann Schlehner, Landm. aus Neustift mit Marx Maria aus Alserönök den Bund fürs Leben.

**Umsonst erhält jeder Leser Uhren-Preisliste** von Max Böhnel, Wien, IV., Margaretenstrasse 18. Karte genügt.

**Vereins-Maialis.** Der freiw. Feuerwehrverein von Inzenhof veranstaltet am 25. Mai 1924 in Franz Schabhüttl Gasthauslokalitäten eine Geschlossene Vereins-Maialis. Eintritt per Person 6000 Kronen. Anfang 2 Uhr nachmittag.

**Mai-Fest.** Der freiw. Feuerwehrverein von Moschendorf veranstaltet am 25. Mai 1924 in Josef Taschler Gasthauslokalitäten eine geschlossenes Mai-Fest. Eintritt per Person 10.000 Kronen. Familien 25.000 K. Beginn 3 Uhr nachmittag.

**Garteneröffnung.** In Güssing am Sonntag den 25. Mai 1924 in Frau Maria Dörr's Gartenlokalitäten findet ein gemütliche Garteneröffnung-Feier statt. Anfang 3 Uhr nachmittag. Eintritt per Person 8000 Kronen. Familie 16.000 Kronen. Musik erste Neustifter Zigeunerkapelle.

**Der Männergesangverein Ollersdorf** veranstaltet am 25. Mai im Gasthause des Herrn Franz Janisch seine Frühlings-Liedertafel verbunden mit Tanzunterhaltung. Anfang 4 Uhr nachmittag. Eintritt 6000 Kronen und Steuer.

**Wildererwesen in Bezirke.** Am 1. Mai 1924 haben zwei Wilddiebe aus Gerersdorf, nächst des sogenannten „Putwaldes“ bei Sulz, den Heger Eduard Kulowitsch der Herrschaft Draskovich, durch zwei Gewehrschüsse aus dem Hinterhalte angeschossen und leicht verletzt. Diese Wilderer haben auf den Wiesen bei Gerersdorf nach Wildenten gejagt und wurden von den genannten Heger verfolgt, worauf sie ihn im Hinterhalte aufpassten und von dort dann anschossn. Diese Wilddiebe wurden von den Gendameriebeamten des Postens Güssing den Ray. Insp. Richard Ottner und Patr. Josef Kappelmüller in der Person von zwei Bauernburschen aus Gerersdorf ausgeforscht und dem Bezirksgerichte Güssing eingeliefert, von wo sie bereits dem Landesgerichte in Wien überstellt wurden. Auch eine andere Wildererpartie aus Neustift wurde bei dieser Gelegenheit auffindig gemacht und dem Gerichte angezeigt, wodurch einer Wildererbande auf eine Zeitlang das Handwerk gelegt wurde.

**Urbersdorf.** Johann Neubauer aus Urbersdorf No. 16, ist am 4. März 1924 mit den im gleichem Hause wohnenden Alois Stranzl, wegen Abschneiden von Baumästen in einem Streit geraten in dessen Verlaufe Neubauer als stärkerer den Stranzl auf einem Türstock geworfen und derart gestossen hat, dass letzterer eine leichte körperliche Verletzung erlitt. Wegen dieser strafbaren Handlung wurde Johann Neubauer vom Gendarmerieposten in Strem dem Bez. Gericht Güssing angezeigt und hat bei diesem Gerichte am 5. Mai 1924 die H. V. stattgefunden. Neubauer wurde wegen leichter Körperbeschädigung zu 50 000 K Geldstrafe, im N. E. Falle zu 24 Stunden Arrest, zur Zahlung von 70.000 Ärztekosten und zum Strafkostensatz verurteilt.

**Kasseneinbruch in Güssing.** Bezüglich des Kasseneinbruches bei der Sparkasse in Güssing, in der Nacht zum 23. März 1924, wird mitgeteilt, dass durch die von der hiesigen Gendarmerie mit der Wiener Polizeidirektion ununterbrochen gepflegten Forschungen nach den unbekanntem Tätern dieses Einbruches, es gelang, die wirklichen Diebe zu eruieren, welche Mitglieder einer Wiener Einbrecherbande sind und ihr Handwerk berufsmässig betreiben. Diese Bande besteht aus den Hilfsarbeitern Franz Heill, Karl Franz, Josef Grasy, Philipp Mühlwisch und Salamon Fuchs alle aus Wien. Heill und Grasy wurden bereits von den Wiener Kriminalbeamten verhaftet und dem Landesgerichte Wien eingeliefert. Nach dem übrigen wird noch geforscht und wolle die Bevölkerung allfällige Wahrnehmungen über die Gesuchten dem Gendarmeriepostenkommando Güssing bekanntgeben.

**Stinatz.** In der Nacht von 27 auf 28. Jänner 1924 spielte sich im Gasthause der Magdalena Grandits in Stinatz No. 25 anlässlich einer Tanzunterhaltung zwischen Josef Grandits I, Martin Grandits, Josef Grandits II und Philip Grandits alle Haus No. 81, sowie Johann Sifkovits, Franz Sifkovits, Andreas Sifkovits No. 42, Josef Grandits Nr. 134, Johann Grandits Nr. 128, Franz Sifkovits Nr. 77, Johann Grandits Nr. 34 und Georg Sifkovits Nr. 42 — alle aus Stinatz, eine Rauferei ab, wo einige darunter Verletzungen erlitten haben. Über diese Rauferei wurden von dem Gendarmerieposten in Ol-

lersdorf Erhebungen eingeleitet und ein umfangreicher Tatbestand erhoben und dem Bez. Gerichte Güssing angezeigt. In dieser Strafsache, wozu 12 Beschuldigten und 8 Zeugen geladen werden mussten, fand am 8. März 1924 beim Bez. Ger. Güssing eine H. V. statt, welche aber, weil die Angeklagten und die Zeugen nicht alle erschienen, vertagt werden musste. Alle Angeklagten und Zeugen mussten neuerlich geladen werden und so fand am 8. Mai 1924 die zweite H. V. in dieser Strafsache vor dem Bez. Ger. Güssing, in der Kreissekretariats-Kanzlei in Stinatz statt und wurde Josef Grandits I., Martin Grandits, Josef Grandits II u. Philip Grandits alle Nr. 81, Franz Sifkovits Nr. 42, Josef Grandits Nr. 134, Johann Sifkovits Nr. 42 und Johann Grandits Nr. 34 zu je 200.000 K im N. E. Falle zu je 48 Stunden Arrest und zum Kostenersatz verurteilt. Hingegen wurden Andreas Sifkovits Nr. 42 und Johann Grandits Nr. 128 von der wider sie erhobenen Anklage gem. § 259/3 Stpv. freigesprochen. Über Franz Sifkovits Nr. 77 und Georg Sifkovits, welche zur H. V. nicht erschienen sind, wird seinerzeit die H. V. stattfinden. Die Strafgeelder kommen den Armenfonde der Gemeinde Stinatz zu. Diese Tanzunterhaltung wird allen Abgeurteilten, hoffentlich für längere Zeit in Erinnerung bleiben, da sie doch bedeutend teurer ist, als eine gemütliche.

**Der neue Zolltarif.** Im Laufe dieser Woche wird dem Nationalrat ein Entwurf über einen neuen Zolltarif vorgelegt werden. Wie wir aus kompetenter Quelle erfahren sind darin auch Schutzzölle für landwirtschaftliche Produkte enthalten. Dies ist sehr zu begrüssen, denn es ist hoch an der Zeit dass auch die Landwirtschaft einen Schutz bekommt, den die Preise der landwirtschaftlichen Produkte stehen schon lange in keinen richtigen Verhältnis zu den Industrieartikeln. Wenn der Bauer kein Geld hat, machen auch die Handwerker und Kaufleute kein Geschäft. Überhaupt darf jene Zeit nicht mehr kommen dass das Wohlergehen aller Stände auf der Verschuldung und Verebendung des Bauern aufgebaut werde.

**Das neue amerikanische Einwanderungsgesetz.** Das Repräsenrantenhaus hat mit 308 gegen 58 Stimmen den Antrag angenommen, das Einwanderungsgesetz einschliesslich der Bestimmung über den Ausschluss der Japaner mit 1. Juli in Kraft treten zu lassen. Der Senat hat den Antrag gleichfalls mit 69 gegen 9 Stimmen angenommen.

## Offener Sprechsaal\*)

Bezirksgericht Güssing.

### Ehrenerklärung.

Ich Franz Marakovits, Edlitz No. 33 erkläre, dass ich die gegenüber dem Herrn Franz Posch gemachten Äusserungen mit Bedauern zurücknehme, da ich dieselben nicht aufrechterhalten kann.

Bezirksgericht Güssing.

### Ehrenerklärung.

Hermann Zodl, Müllergehilfe in Güssing No. 92 bedauert, aus Unüberlegtheit den Herrn Ludwig Karner, Tobaj No. 17 und Josef Mezzei Güssing, No. 22 durch Vorwurf einer strafbaren Handlung beschuldigt zu haben, nimmt diese Äusserung zurück, leistet Abbitte und verpflichtet sich, diese Erklärung auf eigene Kosten in der Güssinger Zeitung veröffentlichen zu lassen.

\*) Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortlichkeit.

### Kundmachung!

Es wird ersucht, die noch nicht bezahlten Zeitungsgebühren sofort mit dem vor 30 Tagen beigelegtem Erlagschein zu begleichen, weil wir sonst die Zusendung des Blattes einstellen müssten.

### Wirtschaftsfragen.

#### DER KURS DES AUSLANDGELDES.

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank — Wien am 23. Mai —

Amerikan. Noten 1 Dollar	70.460	K
Belgische Noten 1 Frank	3.307	"
Bulgar. Noten 1 Leva	496	"
Dänische Noten 1 Krone	11.840	"
Deutsche Noten 1 Milliarde Mark	16	"
Englische Noten 1 Pfund	307.900	"
Französische Noten 1 Frank	3.985	"
Holländische Noten Gulden	26.350	"
Italianische Noten 1 Lira	3.165	"
Jugoslaw. Noten ungest. 1 Dinar	867	"
Norwegische Noten 1 Krone	9.560	"
Polnische Noten 10.000 Mark	76	"
Rumänische Noten 1 Lei	340	"
Schwedische Noten 1 Krone	18.370	"
Schweizerische Noten 1 Frank	12.470	"
Spanische Noten 1 Pasela	9.560	"
Tschechoslov. Noten 1 Krone	2.087	"
Ung. Noten (neue em.) 1 Note	0.76	"
Die Goldparität 14.400 K.		

— Die Rinderpreise bleiben durchschnittlich zu den Preisen der Vorwoche schwach behauptet. Es kosteten: Beinvieh 7000 - 9000, Kühe 10—13.000, Ochsen 12—18.000 K.

**Borstenviehmarkt.** Auf den Markt wurden gebracht: Fleischschweine notierten 20.000 bis 23.000 Kronen., Fettschweine 17.500 bis 21.500 Kr. per Kilogramm Lebendgewicht. — Marktbericht: Bei ruhigem Verkehre fahlen die Preise bei alle Sorten um 500 bis 2000 Kr. per Kilogramm.

**Pferdemarkt.** Auf den Markt kamen: 162 Stück Gebrauchs- und 132 Stück Schlächterpferde. Es wurden bezahlt in Kronen per Stück: Leichte Zupferde 6.400.000 bis 9.000.000, schwere Zupferde 8.000.000 bis 18.000.000, Kutschpferde 6.000.000 bis 12.000.000, Schlächterpferde 5500 bis 12.000 per Kilogramm Lebendgewicht. — Marktbericht: Der Markt nahm einen lebhaften Verlauf.

**Heu- und Strohmarkt in Wien,** Wiesenheu süß 140.00—145.000 K. Wiesenheu sauer 95.000—120.000 K. Klee 137.000 180.000 K. Schaubstroh 000.000—000.000 K. Eine Silberkrone 5.220. Ein Silbergulden 14.300, Ein Zehnkronengoldstück 131.000. Ein Gramm 14 kar. Gold 24,220, Ein Gramm Silber 800-1000-1040, Ein Dukaten 148.500 Kronen.

#### Holzpreise in Güssing am 9. Mai 1924

1 Raummeter Buchenscheit	K 116 000
1 " Eichen	" 113.000
1 " Kiefer	" 98.000
1 " Hartziegelholz	" 72.000
1 " Weich "	" 65.000
1 " Buchenknüppel	" 94.000
1 " Eichen "	" 91.000
1 " Kiefer "	" 84.000
1 " Hartprügel	" 84.000
1 Kubikmeter Eichennutzholz	250—400 000
1 " Kiefer	250 000

# TRAVERSEN!!

KAUFEN SIE SEHR BILLIG BEI

Paul Krammer's Witwe

Telefon 1. St.-Michael Telefon 1.

## Vergessen Sie nicht! Dass „Mada“ Kaffee-Ersatz

ohne jeden Zusatz sofort zu kochen ist. Jede sparsame Hausfrau kauft am liebsten „Mada“ Kaffee. Sie erspart Zeit, Mühe und Geld „Mada“ ist unser Held! Verlangt bei jedem Kaufmann echt „Mada“.

Alleinerzeuger Kaufhaus Alois Adam, Gleinstätten Sulmthal.

## Ein Familienhaus in Steinamanger

sofort einziehbar zu verkaufen. Adresse in der Redaktion oder bei Herrn Ladislaus Garay Szombathely, Szent-Márton-utca 33. szám.

## BELA BARTUNEK

BUCHDRUCKEREI, BUCH-, PAPIERHANDLUNG, ZEITUNGSVERSCHLEISS



Verfertigt allerlei Drucksorten, Zeitungen, Bücher, Amtliche und Geschäftsdrucksorten, Plakate, Balleinladungen, Verlobungs- und Visitenkarten, Trauerzettel. Rasche Bedienung

## Frisches

# Kürbiskernöl

zu haben bei

# FR. WALITSCHKEK

# Oelpresse, Güssing.

## Kundmachung.

In der Gemeinde Gamischdorf werden am Montag den 9. Juni 1924 um 2 Uhr nachmittag kleinere Tischlerfenster und bei der Feuerspritze die Anstreicherarbeit vergeben.

Das Gemeindeamt.

## Kundmachung.

Die Gemeinde Steingraben gibt am 1. Juni 1924 die

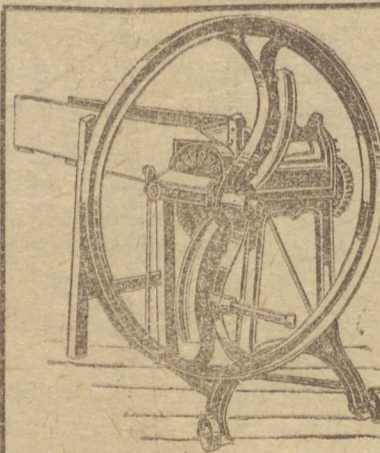
# Maurerarbeit des Feuerwehr-Spritzenhauses aus.

Näheres erteilt des Bürgermeisteramt Steingraben.

Generalkarte vom Burgenland im Masse 1 : 200 000. herausgegeben vom kartographischen, früher Militargeographischen Institut in Wien. Preis 14.000 K. Erhältlich in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing



Bestes Organ für Annonzen ist die GÜSSINGER ZEITUNG



## Diese Futterschneidmaschine

aus bestem Material ausgeführt, schneidet Häcksel von 2 bis 9 Centimeter Länge und kostet 1.700.000 Kronen ab Fabrik der Firma Maschinenfabrik u. Mühlenbauanstalt Ing. Alois Dostal Graz,

Verkaufsgeschäft: Maifredygasse 1, Tel. 41-80 Fabrik: Wienerstrasse 194, Telephon 35-57. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

# SCHLUSSRECHNUNG

DER

## SPARKASSA A.-GESELLSCHAFT

### IN STEGERSBACH

#### FÜR DAS JAHR 1923.

### Einladung.

Die Sparkassa Aktien-Gesellschaft Stegersbach

hält ihre

## ordentliche Generalversammlung

am 9. Juni 1924 3 Uhr Nachmittags im Amtszimmer der Gesellschaft ab, wozu die P. T. Aktionäre höflichst eingeladen werden.

### GEGENSTÄNDE:

1. Jahresbericht der Direktion und des Aufsichtsrates. Vorlage der Schlussrechnungen 1923. Beschlussfassung über Erteilung des Absolutiums.
  2. Verteilung des Reingewinnes.
  3. Meldung der Direktion über das Ergebnis der in der Generalversammlung von 6. Juni 1923 beschlossenen Aktien-Kapital Erhöhung. Neuerliche Beschlussfassung über die durchgeführte Kapitalserhöhung und Genehmigung der bereit erfolgten Aktienzeichnungen.
  4. Meldung der Direktion über die bereits erfolgte Protokollierung der Gesellschaft.
  5. Vorlage der nach den österr. Gesetze entsprechend geänderten und neu zusammengestellten Statuten.
  6. Nennwahl der Direktion und des Aufsichtsrates.
  7. Verhandlung etwaiger Anträge.
- Stegersbach, am 11. Mai 1924.

DIE DIREKTION.

### Bilanz-Konto am 31. Dezember 1923.

VERMÖGEN	Ung. K	H	Öst. K	H	LAST	Ung. K	H	Öst. K	H
Kassastand	344427	57	81292153	—	Aktienkapital	800000	—	130519610	—
Bankforderungen	2766622	80	3680800	—	Aktienkapital-Einzahlung	117861	93	1627170	—
Wertpapiere	854776	52	10010000	—	Reservefonds	32887	—	162720	—
Wechsel	360000	—	729160000	—	Pensionsfonds	8628226	—	482350966	—
Kontokorrent	6800476	90	490995635	—	Einlagen	—	—	177106600	—
Hypothekar-Darlehen	53208	75	5470000	—	Kreditoren	—	—	465860000	—
Bürgschafts-Schuldscheine	3081	26	—	—	Reescomptierte Wechsel	13250	—	36604000	—
Inventar	9300	—	1150000	—	Transito-Posten	—	—	516856	13
Vorausbezahlte Reeskomp.-Zinsen	—	—	4310375	—	Gewinnvortrag vom Jahre 1922	—	—	31321040	87
	11191892	80	1326068963	—	Reingewinn von 1923	—	—	—	—
						11191992	80	1326068963	—

### Verlust- und Gewinn-Konto am 31. Dezember 1923.

VERLUSTE	Ung. K	H	Öst. K	H	GEWINN	Ung. K	H	Öst. K	H
Einlagezinsen	367521	67	16152342	94	Zinsen	2358685	48	158884335	—
Bankzinsen	6217	29	47765009	—	Gebühren	132254	27	12162281	95
Reservefonds-Zinsen	7238	25	11014714	20	Provisionen	—	—	6007365	13
Beamtengehälter	3100	—	33200000	—	Gewinnvortrag 1922	—	—	516856	—
Verwaltungsauslagen	42901	81	29882606	42	Reingewinn am ung. K. Konto	—	—	4199967	48
Steuer	—	—	10147655	—	Diverse	53232	33	—	—
Abschreibung von Wertpapieren	—	—	1770581	—					
Gewinnvortrag von 1922	—	—	516856	13					
Reingewinn 1923	2117193	06	31321040	87					
	2544172	08	181770805	56		2544172	08	181770805	56

Stegersbach, am 31. Dezember 1923.

### DIE DIREKTION:

EDMUND BRUNNER m. p.  
Kassier.

KARL KAISER m. p.  
JOSEF SIX m. p.

JOHANN WAGNER m. p.  
Präses.

KARL KOKÖFER m. p.  
LORENZ RADNETTER m. p.

KARL BRAUN m. p.  
Vicepräses.

FRANZ KRAMMER m. p.  
JOSEF KRAMMER m. p.  
KARL STEINER m. p.

FRANZ GRABNER m. p.  
Oberbuchhalter.

JOSEF POPOFSITS m. p.

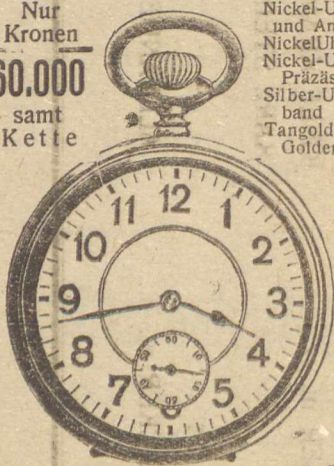
ADOLF NEUBAUER m. p.

JOSEF HACKER m. p.

ALEXANDER LUIF m. p.

# 8 Tage zur Probe!

Nur  
Kronen  
**60.000**  
samt  
Kette



Nickel-Uhr mit Kette und Anhänger K 60.000  
Nickel-Uhr m Armband 80.000  
Nickel-Uhr, Flach-Präzision 100.000  
Silber-Uhr mit Arm-band 120.000  
Tangold-Uhr, bester Goldersatz 160.000  
Silber-Uhr mit Kette und Anhänger K 220.000  
Doxa-Uhr, Präzision, 15 Rubin K 280.000  
Omega-, Schaffhausen-, Stopper-, Automobil-, Kontroll-Uhren, Stand- und Pendel-Uhren mit Turmglockenschlag K 240.000  
14 Karat Gold-Eheringe K 150.000  
Golddouble oder Silber K 20.000  
Wecker-Uhren K 60.000.

Nichtpassendes wird innerhalb 8 Tagen retourgenommen u. das Geld zurückgesendet. Versand per Nachnahme durch die Uhrenfabriks-Niederlage

**MAX BÖHNEL, WIEN,**  
IV. Margaretenstr. 18, Abt. 164.  
Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher sind wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek in Güssing. Preis 70.000 Kronen.

## CUNARD - LINE

WIEN I., Graben 30. IV. Argentinierstrasse 62 (vis-à-vis Südbahnhof)

### Nach Amerika und Kanada

Die schnellsten Dampfer der Welt!

New-York Halifax, Quebec Montreal

Zweigstelle:

Stefan Klee, Güssing

Haus Nr. 16.

## Häuser

### und Landwirtschaften

kauft und verkauft man am sichersten und reelsten durch

**J. Mayer, Feldbach, Schillerstrasse**

Derselbe ist mit dem Verkaufe von 5 Wohnhäusern und 16 Wirtschaften — darunter 2 gutgehende Gastwirtschaften — 2—24 kat. Joch Liegenschaft betraut. Bei Anfragen ist eine Retourmarke beizulegen. Hochachtungsvoll

Johann Mayer Pens. Ob. Lehrer, Feldbach.

## KLEIDERHAUS!

Fertige Herren- und Knabenkleider,

Wetterkrägen, Gummimäntel, Leder-

röcke, Mode-Strux- und Zeug-Hosen,

Auch feine und billige Stoffe!

## JOSEF SALAMAN

Schneidermeister in Güssing.

## ALLGEMEINE HANDELS- UND INDUSTRIE A.-G.

Telefon No. 8 und 10. STEGERSBACH. Telefon No. 8 und 10.

### Liefert sämtliche Baumaterialien, wie

Zement, Stukaturrohr, Eternit, Dachziegel, Dach- und Isolierplatten, Gips. Grosses reichsortiertes Lager an Traversen.

### Landwirtschaftliche Maschinen

in nur erstklassiger Ausführung und zu konkurrenzlosen Preisen ist für

## K a u f l e u t e

die billigste Einkaufsquelle für sämtliche Kolonialwaren und nd Bedarfsartikel. Eigenes grosses Lagerhaus. Telefon 8 u. 10.

## Holland-Amerika-Linie



### Nach Amerika über Rotterdam.

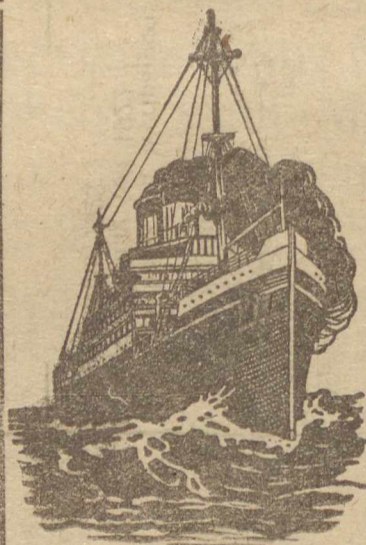
Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12

(gegenüber der Südbahn)

I., Kärntnerring 6.

und bei unserer

### Zweigstelle: Béla Bartunek, Güssing.



## COSULICH-LINE

### Nach New-York

mit den Schnelldampfern

„Martha Washington“ „Presidente Wilson“

### Nach Südamerika

Brasilien, Buenos Aires, via Neapel, Spanien, Las Palmas

AUSKÜNFTEN KOSTENLOS DURCH

PASSAGIERBUREAU DER COSULICH-LINE WIEN, II. HEINSTRASSE 36.

Agentur der Cosulich-Line, Graz, Annenstrasse 57.

## SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT STEGERSBACH.

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Einlagen gegen Einlagebücher und Conto-Corrent, derzeit mit **16%iger Verzinsung.**

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

## GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Kapital: 1,355.900 ung. K. über 100,000.000 öst. K.

Einlagen: über Einmilliard Kronen.

Übernimmt Gelder gegen 16%ige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.